

Abteilung für Allgemeine und Viszeralchirurgie

Dr. Peter Philipp Pohl

Weiterbildung Facharzt/Fachärztin für Allgemeinchirurgie (3.- 6. WB Jahr nach Basisweiterbildung Chirurgie)

Weiterbildungsinhalte des 3.- 4. WB Jahres

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- der operativen und nicht operativen Grund- und Notfallversorgung bei gefäß-, thorax- und unfall- und viszeralchirurgischen einschließlich der koloproktologischen Erkrankungen, Verletzungen, Fehlbildungen und Infektionen
- der Indikationsstellung zur operativen und konservativen Behandlung einschließlich der Risikoeinschätzung und prognostischen Beurteilung
- endoskopischen, laparoskopischen (minimal-invasiven) Operationsverfahren
- instrumentellen und funktionellen Untersuchungsmethoden
- der Erhebung einer intraoperativen radiologischen Befundkontrolle unter Berücksichtigung des Strahlenschutzes
- Organisation der Station als Stationsarzt unter Anleitung eines/r älteren Kollegen/in mit Routineuntersuchungen, Abstufung von Untersuchungen nach Dringlichkeit und Wiedergabe der strukturierten Arbeitsabläufe
- Röntgendiagnostik in täglicher gemeinsamer Röntgenvisite (1/2 –stündlich)

Untersuchungs- und Behandlungsverfahren unter fachärztlicher Anleitung

- Ultraschalluntersuchungen des Abdomens, Retroperitoneums, der Urogenitalorgane 400
- Versorgung von großen Wunden einschließlich VAC Therapie
- Verbände, z. B. Kompressions-, Stütz-, Schienen- und fixierende Verbände
- Repositionen von Frakturen und Luxationen
- operative Eingriffe,
 - an Kopf/Hals, z. B. Schilddrüsen-Resektion, Tracheotomie
 - an Brustwand einschließlich Thorakotomien und Thoraxdrainagen
 - an Bauchwand und Bauchhöhle einschließlich Resektionen, Übernähungen, Exstirpationen und Exzisionen mittels konventioneller, endoskopischer und interventioneller Techniken, z. B. Lymphknotenexstirpation, Port-Implantation, Entfernung von Weichteilgeschwülsten explorative Laparotomie, endoskopische und offene Appendektomie, Anuspraeter-Anlage, Hämorrhoidektomie, periproktitische Abzessspaltung, Fistel- und Fissur-Versorgung,
- Cholecystektomien (endoskopisch und offen)
- Herniotomien in diversen Techniken

- am Stütz- und Bewegungssystem, z. B. Osteosynthesen, Implantatentfernung, Extosenabtragung,
- Amputationen
- am Gefäß- und Nervensystem, z.B. Varizenoperationen, Thrombektomie, Embolektomie
- Mitwirkung bei Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade als Erstassistenz

Weiterbildungsinhalte des 5.-6. WB Jahres

Erwerb von weiteren Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- der operativen und nicht operativen Grund- und Notfallversorgung bei gefäß-, thorax-, unfall- und viszeralchirurgischen einschließlich der koloproktologischen Erkrankungen, Verletzungen, Fehlbildungen und Infektionen
- endoskopischen, laparoskopischen (minimal-invasiven) Operationsverfahren
- instrumentellen und funktionellen Untersuchungsmethoden
- gemeinsamen etablierten Visiten und zertifizierten interdisziplinären Konferenzen, u.a. Onkologie 3 Std. wöchentlich, Abteilungsweiterbildungen mit spez. Falldarstellungen monatlich 2 Stunden, Morbiditäts-Mortalitätskonferenz alle 2 Monate 1 Stunde Schmerzkonzferenz
- Übernahme und eigenverantwortliche Organisation der Station unter Kontrolle eines/r Oberarztes/ärztin mit Strukturierung auch komplexerer Untersuchungsabläufe
- Nachweis der eigenständigen Organisation von Abläufen bei allgemeinchirurgischen Patienten und Notfallsituationen, mit Kooperation anderer Kliniken und deren assoziierten Kollegen/innen unter strukturierter Integration erfahrener Oberärzte
- Untersuchungs- und Behandlungsverfahren unter fachärztlicher Anleitung:
 - Laparoskopische und offene Resektionsverfahren an Magen, Dünn- und Dickdarm
 - Herniotomien mit Methoden der Netzimplantation zum Bauchdeckenersatz bzw. –verstärkung
 - Übernahme von leichten und mittelschweren Operationen unter Kontrolle von Fachkollegen und
 - Mitwirkung bei Eingriffen hoher Schwierigkeitsgrade mit Nachweis der Fähigkeit, diese unter Anleitung auch selbst durchführen zu können.

Über alle Ausbildungsjahre wird sowohl in der Basischirurgie, als auch in der Allgemeinchirurgie, von den zur Weiterbildung befugten Ärzten mit den in Weiterbildung befindlichen Assistenzärzten/innen nach Abschluss eines Weiterbildungsabschnittes mindestens einmal jährlich ein Gespräch geführt, in dem der Stand der Weiterbildung von beiden beurteilt und mögliche Defizite aufgezeigt werden.